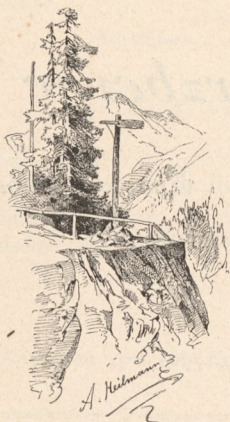


Zur Notiz.

Es sei hier vor Allem erwähnt, dass im Einvernehmen mit den k. k. Behörden das Betreten des Erzberges ohne autorisirte Führer, sei es von welch' immer für einem Punkte aus, verboten ist.

Derartige Führer werden von den Bergverwaltungen in Eisenerz und Vordernberg und deren beauftragten Organen besorgt. Näheres hierüber (sowie auch bezüglich der Kartenausgabe zur Benützung der Vordernberger Erzbahn) ist durch Placate*) auf allen Stationen der Eisenerz-Vordernberger Bahn verlaublich; aus diesen Placaten ist auch zu entnehmen, dass die Personenbeförderung vom Präbichl nach Wiesmath nur zu bestimmten Stunden erfolgen kann. (Vide Beilage VIII, amtliche Bestimmungen bezüglich des Erzbergbesuches.) Die eingehobenen Gebühren für Fahrten und Führer fliessen theilweise der Bruderlade der zeitlichen Arbeiter, theilweise der Krankencasse der Arbeiterbruderlade zu.



Warnungszeichen
während der Schusszeit.

Da der Besuch des Erzberges in bereitwilligster Weise von der Oesterreichisch-Alpinen Montangesellschaft, die heute den ganzen Betrieb des Erzberges in der Hand hat, gestattet ist, so werden die Besucher dringendst aufmerksam gemacht, dem beigegebenen Führer zu folgen und nicht selbstständig von den vorgeschriebenen Wegen abzulenken, auch sich in keine Gespräche mit den beschäftigten Bergarbeitern einzulassen.

Auf allen Wegen, die im Schussrayon des Erzberges liegen, sind ausser dem in der nebenstehenden Vignette abgebildeten Schusszeichen auch Warnungstafeln errichtet, auf deren Weisungen genau zu achten ist.

Zur besseren Orientirung und Vorbereitung für diese Berg- und Grubenfahrt wird die Durchlesung des Artikels über den steierischen Erzberg und den Bergbaubetrieb auf demselben Einst und Jetzt (vide pag. 19) empfohlen.

Die beigegebenen Illustrationen sind genau in der Reihenfolge geordnet, nach welcher der Weg vom Präbichl bis Eisenerz zurückgelegt wird.

Bezüglich Varianten über den Besuch des Erzberges (auch bei schlechtem Wetter) und über Partien, welche ausser dem Schussrayon desselben sich befinden, daher auch ohne Führer unternommen werden dürfen, gibt der diesem Büchlein beigegebene touristische Führer hinreichende Andeutungen. (Vide auch Beilage VI.)

Schon gelegentlich der Bahnfahrt von Eisenerz nach Vordernberg wird bei Vielen der Wunsch auftauchen, den Erzberg sich in der Nähe zu sehen; wer hiezu die Zeit findet, wird diesen Besuch gewiss nicht bereuen, gibt ihm dieses von der Natur so reich bedachte Fleckchen Erde doch Gelegenheit, ausser den dasselbe umgebenden prachtvollen Landschafts-Scenerien die grossartigen Schöpfungen der Bergingenieure auf dem steierischen Erzberge, welcher zu den berühmtesten Eisensteinbergbauen Europas, ja vielleicht der ganzen Erde gezählt werden darf, zu bewundern. Dem Fachmanne sowie dem Naturfreunde, der gewiss schon durch die Zahnradbahnfahrt freudig gestimmt worden sein dürfte, wird diese Berg- und Grubenfahrt einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen.

Wir wählten den Präbichl-Pass als Ausgangspunkt für den Erzbergbesuch, weil auf dieser Fahrt der Wechsel der Landschaftsbilder ein so überraschender

*) Ein Abdruck ist diesem Führer beigegeben. (Beilage VIII, grünes Papier.)

ist und der Zweck, einen Gesamtüberblick über den Erzberg, den Tagbaubetrieb und die sonstigen Sehenswürdigkeiten zu erhalten, so vollkommen erreicht wird, wie dies von keinem anderen Ausgangspunkte aus zu gewinnen möglich ist; abgesehen davon, ist auch die Partie von hier aus am wenigsten anstrengend, da mit der Eisenerz-Vordernberger Bahn sowohl von Eisenerz als von Vordernberg aus der Präbichl sehr bequem zu erreichen ist und die proponirte Fahrt fortan thalab führt.

Derjenige aber, welchem wenig Zeit zur Verfügung steht, oder der durch schlechtes Wetter gehindert ist, die ganze Partie durchzumachen, kann vom Präbichl aus bis Wiesmath (und retour) mit den Grubenhunden fahren und auf dem Wiesmath-Horizont (Zauchen-Etage) 10 Minuten bis zum Ausblicke auf den Erztagbau (vide Plan III, Ende der rothpunktirten Linie Wiesmath-Zauchen-Etage), Berghaus und Eisenerz vorschreitend, sich einen Totaleindruck über den Erzberg verschaffen; Dauer der ganzen Partie (tour und retour) $\frac{1}{2}$ Stunde; eventuell (wenn mehr Zeit vorhanden) zum Vordernberger Berghaus und zurück zum Präbichl 1 Stunde, oder vom Vordernberger Berghause via Dreikönig-Etage zur Station Erzberg $1\frac{1}{2}$ Stunden und von da per Zahnradbahn nach Eisenerz oder Vordernberg fahren. Ebenso ist bei schlechtem Wetter die Partie von Station Erzberg (Restauration) ausgehend durch den 595 Meter langen Förderstollen mit Grubenhunden*) auf der Dreikönig-Etage bis zu den Dreikönig-Baracken zu empfehlen. (Andere Varianten vide pag. 91.)

Wir rüsten uns nun zur Fahrt und theilen selbe in folgende Abtheilungen, und zwar:

a) Vom Präbichl-Sattel mit der Vordernberger Erzbahn nach Wiesmath	$\frac{1}{4}$ Stunde
b) Von Wiesmath via Kaisersteg, Maschin-Etage zum Vordernberger Berghaus	$\frac{1}{2}$ „
c) Vom Vordernberger Berghause über die Ebenhöhe längs dem Nordrande der Bergbau-Etagen zu den Baracken auf der Dreikönig-Etage	$\frac{1}{2}$ „
d) Von den Baracken der Dreikönig-Etage via Wegstollenbankel zum Barbarahaus	$\frac{1}{4}$ „
e) Vom Barbarahause über den Stritzelgraben zum Erzabbau und zur Erzhalde, den Röst- und Hochofen-Anlagen der Oesterreichisch-Alpinen Montangesellschaft nach Eisenerz	$\frac{3}{4}$ Stunden
Summe	$2\frac{1}{4}$ Stunden

a ₁) Zweigpartie: Von Wiesmath auf die Erzbergspitze und retour	$1\frac{3}{4}$ „
c ₁) Zweigpartie: Von den Dreikönig-Baracken zum Ausblicke auf die Station Erzberg und retour	$\frac{1}{2}$ Stunde

Die ganze proponirte Fahrt nimmt daher (ohne zu rasten) in Anspruch $4\frac{1}{2}$ Stunden

*) Ueber die Möglichkeit dieser Beförderung Auskunft bei dem Erzwagmeister auf Station Erzberg.

